



Allgemeines Aktionskonzept

2016-2018

Jugendhaus Fiels

Kuijpers Monique / Schmitz Annick/ Ivo Neves

4, rue du Pain

L-7623 Larochette

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	Seite 2
2. Historischer Rückblick	Seite 2
3. Die Gemeinde Larochette	Seite 3
3.1. Geographische Lage	Seite 3
3.2. Bevölkerung	Seite 4
3.3. Mobilität	Seite 4
3.4. Infrastruktur	Seite 5
3.4.1. Schulische Strukturen	Seite 5
3.4.2. Soziale Strukturen	Seite 5
3.4.3. Vereinigungen	Seite 5
3.4.3. Freizeitangebote	Seite 5
3.4.4. Freizeitangebote	Seite 6
3.4.5. Andere Angebote	Seite 6
4. Beschreibung der Zielpopulation	Seite 7
4.1. Alterspyramide	Seite 7
4.2. Aufteilung nach Nationalität	Seite 8
4.3. Soziale Situation der Jugendlichen	Seite 9
4.4. Bedürfnisse	Seite 10
5. Die Rolle des Jugendhauses Larochette	Seite 10
5.1. Die Jugendlichen des Jugendhauses	Seite 10
5.2. Allgemeine Zielsetzung	Seite 15
5.3. Mittelfristige Ziele	Seite 17
6. Erreichen der Ziele	Seite 19
6.1. Ressourcen	Seite 19
6.2. Verwirklichung von Aktivitäten und Projekten	Seite 22
6.3. Vorgesehene Projekte und Aktivitäten	Seite 22
6.4. Qualitätssicherung	Seite 24
6.5. Strategien	Seite 14

1. Vorwort

Das vorliegende “Concept d’action générale”(C.A.G.) dient als Arbeitsgrundlage für die sozialpädagogische Arbeit im “Jugendhaus Fiels” für die Jahre 2016 bis 2018. Das C.A.G. beinhaltet 3 Schwerpunkte, die das Jugendhaus in seinem jetzigen Stadium für wichtig erachtet. Einerseits die Öffentlichkeitsarbeit, da das Jugendhaus noch jung ist und uns die letzten paar Jahre gezeigt haben, dass immer noch viele Bewohner der Gemeinde Larochette kein klares Bild vom Jugendhaus habe. Die Präventions- und Aufklärungsarbeit in verschiedensten Themenbereichen wollen wir ebenfalls in den nächsten drei Jahren als Zielstellung beibehalten, da die Population noch nicht ganz gefestigt ist, und immer wieder die gleichen Problematiken aufkommen. Der dritte Schwerpunkt der Zielsetzung beinhaltet die Stärkung und Förderung der Zukunftsperspektiven der Jugendlichen.

Neben diesen großen Zielen, werden wir Jahr für Jahr, neue und auf die Jugendlichen noch spezifischer zugeschnittene Projekte ausarbeiten und durchführen. Sollte sich im Laufe der kommenden Jahre herausstellen, dass die hier angeführten Schwerpunkte an Wichtigkeit verlieren, weil, bspw. neue und stärkere Bedürfnisse der Jugendlichen sich herauskristallisieren und Zuwendung benötigen, kann es sein dass wir den Inhalt des aktuellen C.A.G. noch während dieser Zeit anpassen und /oder verändern.

2. Historischer Rückblick

Die Gemeindebeauftragten der Gemeinde Larochette hatten schon lange die Idee Strukturen für Kinder und Jugendliche zu schaffen um den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung vorzubeugen.

Im Jahre 2005 wurde mit dieser Vision die “Maison Relais Vun De Fielser Biddestëpp a.s.b.l” gegründet. Die Vereinigung besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern, welche sich um die Verwaltung der verschiedenen Institutionen kümmert.

Die Gemeinde und die Vereinigung konnten somit am 7. April 2008 die “Maison Relais Vun De Fielser Biddestëpp” für Kinder ab 3 Monaten bis 12 Jahren eröffnen. Da diese einen solchen Erfolg hat, wurde sie durch die “Bëschcrèche”, die für Kinder von 2 bis 4 Jahre zugänglich ist, erweitert. Außerdem betreut die Vereinigung seit dem 1.1.2011 auch die Maison Relais in Fischbach. Folglich war die logische Weiterführung die Errichtung einer Struktur die die Betreuung Jugendlicher über 12 Jahre sicherstellt..

Das "Home Saint Joseph", welches 1867 errichtet wurde, sollte das Gebäude des Jugendhauses werden. Dieses diente früher als Mädchenschule, anschließend als Kindergarten und später als Aufenthaltsort für den "Centre Régional d'animations culturelles". Nun wurde dieses Gebäude, das der Gemeinde gehört und was schon ein Ort des Zusammentreffens für Jugendliche außerhalb der schulischen Aktivitäten war, ausgesucht um als zukünftiges Jugendhaus zu dienen.

Am 15. Juni 2009 wurde durch die Vereinbarung zur Zusammenarbeit von Seiten der Gemeinde und der Vereinigung, der Grundstein für die Entstehung eines Jugendhauses gelegt, welcher am 5. Oktober von Gemeinderat genehmigt wurde.

Im September 2010 waren die Aufbauarbeiten im "Home Saint Joseph" abgeschlossen und das Haus konnte am 21. September seine neuen Nutzer begrüßen. Im Beisein vieler geladener Gäste und Ehrengäste wurde das Jugendhaus am 2. Mai 2011 feierlich eingeweiht.

Seit April des Jahres 2012 unterstützt ein 2. Posten die Arbeiten im Jugendhaus Larochette.

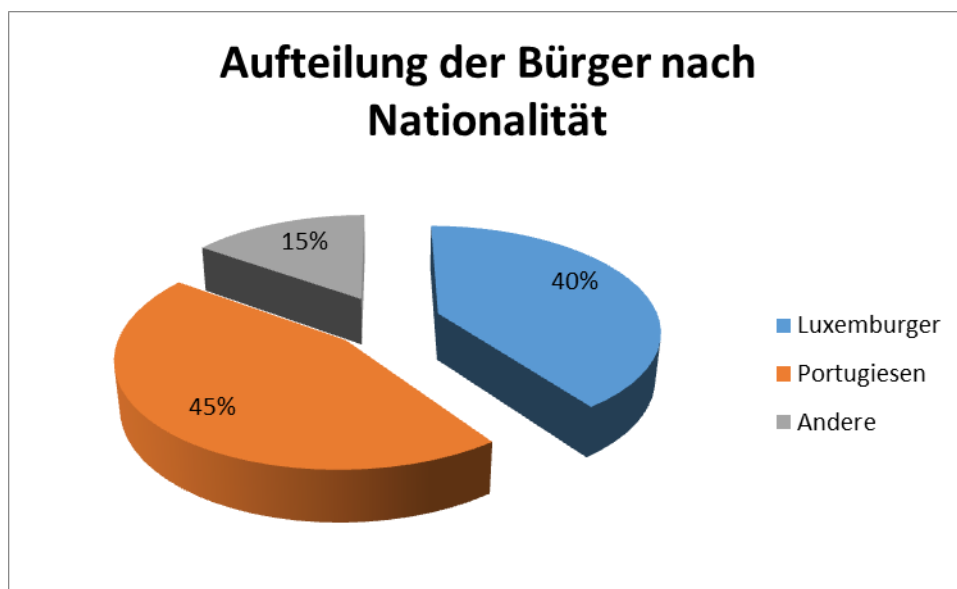
3. Die Gemeinde Larochette

3.1. Geographische Lage

Larochette befindet sich im Osten des Landes etwa 30 km von Luxemburg-Stadt, etwa 25 km von Echternach und jeweils etwa 10 km von Diekirch und Mersch entfernt, in der "kleinen Luxemburger Schweiz". Zur Gemeinde gehören 3 Dörfer: Larochette, Ernzen und Meysembourg, welche sich über eine Gesamtfläche von 15,4 km² erstrecken. Durch die Gemeinde fließt die Weisse Ern.

3.2. Die Bevölkerung

Die Bevölkerung der Gemeinde Larochette besteht aus vielen verschiedenen Nationalitäten und folglich auch unterschiedlicher Kulturen, was sie zu einem großen multikulturellen Ort macht.



Etwa 40% der Bewohner der Gemeinde Larochette sind luxemburgische Staatsbürger. Der Anteil an Mitbürgern ausländischer Nationalität beträgt folglich etwa 60%, dies bedeutet dass Larochette die Gemeinde mit dem höchsten Ausländeranteil in Luxemburg ist. Mit einem Prozentsatz von etwa 45%, ist der Anteil der portugiesischen Mitbürger sogar höher als der der luxemburgischen Bevölkerung.

In 2009 war mehr als die Hälfte der Jugendlichen der Gemeinde (zwischen 12 und 29) portugiesischer Nationalität (53,3%), was Larochette zu der Gemeinde mit dem höchsten prozentualen Anteil an Jugendlichen mit portugiesischer Nationalität macht.

3.3. Mobilität (Transportmöglichkeiten)

Die Gemeinde Larochette verfügt über gute Transportmöglichkeiten, da in regelmässigen Abständen Busse nach Echternach, Ettelbrück, Diekirch, und Mersch fahren, von wo aus die Bewohner gute Zugverbindungen haben. Natürlich fordert dies von den Bürgern ohne Führerschein eine gewisse Organisation, jedoch ist der öffentliche Transportweg gut zu nutzen. Des weiteren ist zu erwähnen, dass die Bewohner auch auf den Bummelbus und den Nightrider-Bus zurückgreifen können, bei letzterem können Jugendliche der Gemeinde eine Ermässigungskarte in der Gemeindeverwaltung beantragen.

3.4. Infrastrukturen

3.4.1. Schulische Strukturen

- Education précoce
- Education préscolaire
- Education primaire
- Schulkommission

3.4.2. Soziale Strukturen

- Maison Relais Fielser Biddestepp + Bësch-Crèche
- Auberge de Jeunesse
- Maison des Jeunes
- Foyer de jour "Elise de Roebe" von Hëllef Doheem
- Office Social
- Sozial-Kommission

3.4.3. Vereinigungen

- AMIPERAS
- Amis de la Fleur
- AS Rupensia Lusitanos
- Association des Parents (APEEFL)
- Association Jeunesse Fiels/lernzen
- BBC Arantia
- Centro Redentor de Luxembourg
- Cercle pédestre
- Chorale Sängerfrënn Aerenzdall
- Club canin Larochette/Fielser Muppenclub
- Commune aérostatique du Grand-Duché de Luxembourg
- Deschtennis Fiels/Haler
- Fraen a Mammen
- Les Amis du Château de Larochette
- Les Amis du Vieux Larochette
- Lëtzebuerger Mëttelalter Frënn Brauchtum an Handwierk asbl
- Little Woodstock
- Musikschule in Zusammenarbeit mit der UGDA
- Sapeurs-pompier
- Société artisanale/Handwerkerverband
- Société philharmonique Larochette
- Taekwondo
- Theater 2001 Fiels-lernzen
- VC Filano asbl
- Wat Thai Buddharama

3.4.4. Freizeitangebote

- Synthetischer Sportplatz in Larochette
- Wanderwege
- Industriemuseum Larochette
- Textilmuseum in Larochette
- Die Burg in Larochette
- Der Landschaftspark Meysembourg
- Offenes und überdachtes Schwimmbad
- Trampolin
- Zahlreiche Spielplätze

3.4.5. Andere Angebote

- Das Syndicat d'Initiative et du Tourisme asbl in Larochette
- Centre d'Intervention Larochette
- Polizei in Larochette
- Centre Culturel in Larochette
- Interkommunale Syndicat fir Krankefleeg & Hëllef Doheem fir jiddereen)
- Bankinstitute
- Schulschwimmbad und Sporthalle des FILANO
- Union commerciale
- Viele Cafés
- Verschiedene Läden
- Tankstelle
- Fitnesszentrum « Feel Your Body »
- 3 Ärzte
- 2 Zahnärzte
- 2 Physiotherapeuten
- Apotheke

3.4.6. Zusammenarbeit mit anderen Jugendhäusern

Das Jugendhaus hat seit seiner Öffnung an dem Projekt „TAPE- Think Act Play East“ teilgenommen, das die Jugendhäuser des Ostens miteinander vernetzt und durch regelmässige Versammlungen so auch einen Raum für Austausch und Gespräche bietet. Jedes Jahr wird gemeinsam ein Projekt ausgearbeitet.

Zudem findet nächstes Jahr ein gemeinsames Projekt mit dem Jugendhaus Bissen statt, an dem wir bereits die letzten zwei Jahre teilgenommen haben.

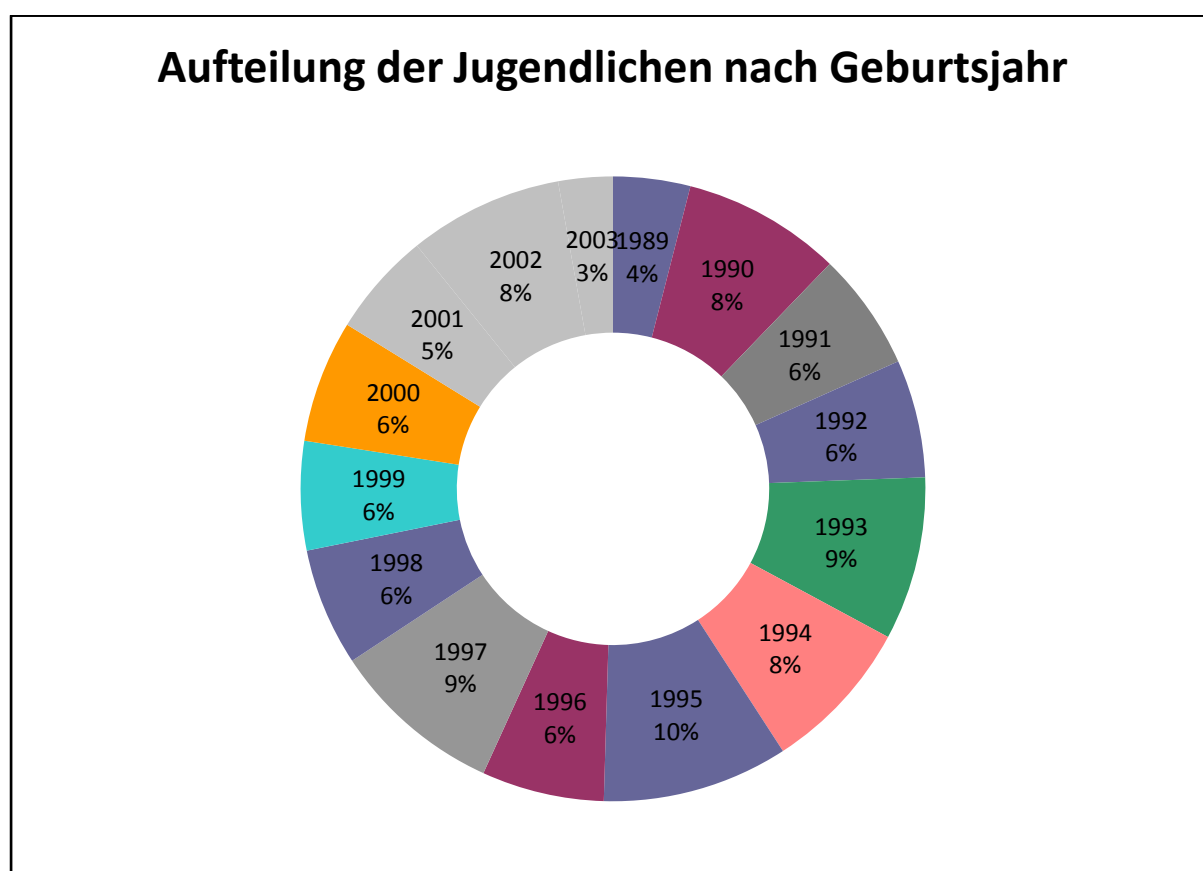
Das Jugendhaus Larochette nimmt auch regelmäßig an Angeboten teil die von anderen Jugendhäusern organisiert wurden wie beispielsweise Fussballturniere, Kickerturniere, Partys, etc.

4. Beschreibung der Zielpopulation

Das Abkommen, welches die drei Partner (die Maison Relais von den Fielser Biddestöpp a.s.b.l., Die Gemeinde Larochette und das Familienministerium) unterzeichnet haben, sieht folgende Zielgruppenbeschreibung vor:

„... le Service de Rencontre, d'information et d'Aniimation pour Jeunes s'adresse prioritairement à un public de jeunes de 12 à 26 ans et garantit un accès aux ausagers indépendamment de toutes considération d'ordre idéoloégique, philosophique, religieux.“ (Conventioun 2011)

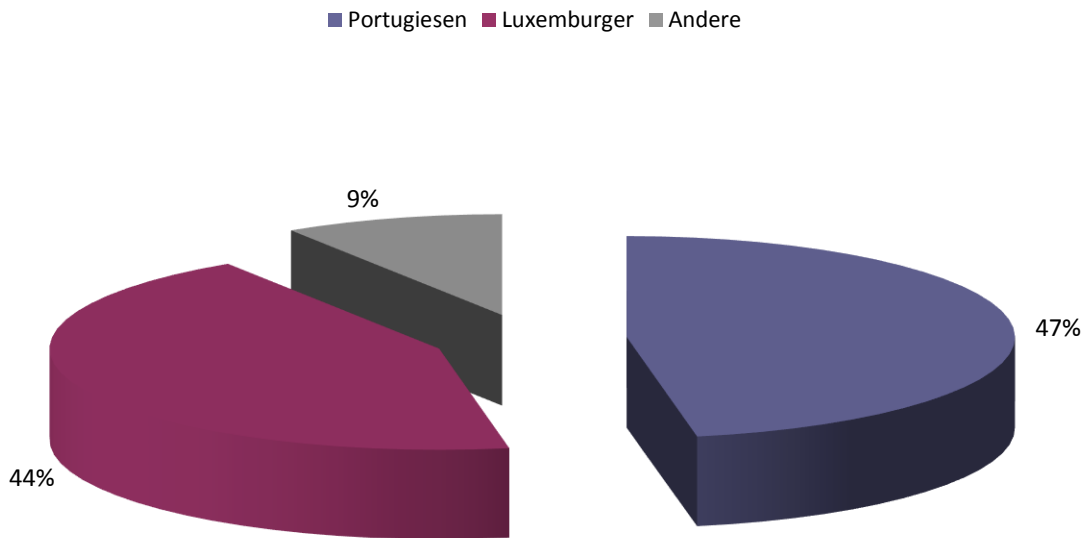
4.1. Alterspyramide



Dadurch dass viele verschiedene Altersgruppen von Jugendlichen in der Gemeinde wohnen, muss das Jugendhaus darauf achten, dass sie anhand ihrer Aktivitäten und Projekte alle Altersgruppen ansprechen. Theoretisch bedeutet dies, dass alle Altersgruppen gleich stark im Jugendhaus vertreten sein sollten. Man muss jedoch dazu sagen, dass die Jugendlichen ab dem 18. Lebensjahr immer weniger das Jugendhaus aufsuchen, was damit zusammenhängt, dass ihre Interessen und Prioritäten sich verändert haben und dass durch den Führerschein sich ihre Mobilität erhöht hat.

4.2. Aufteilung nach Nationalität

Aufteilung der Jugendlichen nach Nationalität



(Oktober 2015, bureau de population Larochette)

Die Gemeinde Larochette zählt Anfang Oktober 2015, 427 Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren. Es gehören 47% Jugendliche der portugiesischen Nationalität an, 44% Jugendliche der luxemburgischen Nationalität und 9% Jugendliche haben andere Nationalitäten.

Somit kann man sagen, dass es in Larochette mehr Jugendlichen von portugiesischer Nationalität gibt, als von Luxemburgischer. Die anderen Nationalitäten sind bei weitem weniger vertreten.

4.3. Soziale Situation der Jugendlichen

(Die folgenden Daten beziehen sich auf die allgemeine Situation in Luxemburg. An dieser Stelle ist noch einmal darauf hinzuweisen, dass in der Gemeinde Larochette ein Ausländeranteil von etwa 61,6% lebt, und dass die portugiesische Nationalität mit 46% stärker vertreten ist als die luxemburgische (38,4%).

Wenn wir als Referenz ein mittleres Einkommen nehmen (im Jahr 2008 in Luxemburg: etwa 2098,08€), gehören 61% der gesamten luxemburgischen Population der Mittelschicht an, 17,8% der Oberschicht und 21,2% der Unterschicht.

Festzuhalten ist, dass Jugendliche unter 24 Jahren sich vermehrt in der Unterschicht befinden, im Gegensatz zu anderen Altersklassen.

Man bemerkt aber auch, dass Mitbürger portugiesischer Herkunft, einen erhöhten Prozentsatz der unteren Schicht ausmachen: während einer von fünf der gesamten Population der Unterschicht angehört, ist es einer von zwei Bewohnern portugiesischer Nationalität, was etwa 48,2% ausmacht. Aber auch Bewohner die aus Ländern außerhalb der EU oder Italien kommen sind in dieser Rubrik häufiger zu finden. Im Vergleich hierzu sind Bürger luxemburgischer Nationalität, hier wenig vertreten (11,2%).

In der Oberschicht, ist der Prozentsatz luxemburgischer Mitbürger etwas erhöht (19,8%), und der portugiesischer Mitbürger liegt bei 3,1%.

Sofern man feststellen kann, haben der Migrationshintergrund, und der Bildungs- und Berufsstand einen großen Einfluss auf die Schichtzugehörigkeit.

Es gibt aber auch Indikatoren die darauf hinweisen, dass die Klassenzugehörigkeit von sozialen und kulturellen Kapital abhängt. Eine PISA-Studie von 2007 zeigt, dass es einen grossen Zusammenhang gibt zwischen dem Berufsstatus der Eltern, dem familiären Wohlstand und dem kulturellen Besitz (klassische Literatur, Gedichtbänder, Kunstgegenstände). Schülern mit Migrationshintergrund, welche oft aus einem benachteiligten Milieu stammen, haben oft, wenn überhaupt, nur wenig kulturellen Besitz.

Es ist wahrscheinlich, dass das soziale Kapital auch einen wichtigen Platz in der Begründung der Klassenzugehörigkeit spielt. Im Jahr 2009, hat eine Studie (CEPS/INSTEAD) gezeigt, dass informelle Beziehungen eine wichtige Rolle bei der Arbeitssuche in Luxemburg spielen. Nun erstellt sich die Hypothese, dass Bewohner mit Migrationshintergrund sich öfter in unteren Berufspositionen befinden, da sie keine Beziehungen und soziale Verknüpfungen zu höheren beruflichen Ebenen haben.

Es kann also festgehalten werden, dass die Jugendlichen von den Quellen ihrer Familien profitieren. Familien aus unteren sozialen Schichten haben aber ein geringeres soziales, kulturelles und finanzielles Kapital, folglich können sie nicht die gleichen Anfangsbedingungen bieten wie Familien mit einem höheren sozialen Stand. Man schätzt, dass sich in Luxemburg die sozialen Ungleichheiten bei den Jugendlichen wiederholen.

Wie bereits oben erwähnt beziehen sich diese Daten nicht ausschließlich auf die Gemeinde Larochette. Kennt man aber die Bevölkerung der Gemeinde, kann man aus diesen genannten Daten sehr viel auf die soziale Stellung der Bürger schließen.

Seit der Öffnung des Jugendhauses Larochette werden die Jugendlichen aus den unterschiedlichen Kulturen gleichermaßen akzeptiert. Somit ist das Jugendhaus eine Begegnungsstätte für alle Jugendlichen, in der immer mehr verschiedenen Peergroups aufeinander treffen.

Die Jugendlichen haben unterschiedliche soziokulturelle Hintergründe und Herkünfte, unterscheiden sich in ihrer Weltanschauung, ihrer Religion und Lebensweise. Im Jugendhaus treffen verschieden Nationalitäten aufeinander, Jüngere treffen auf Ältere und Menschen mit Behinderung werden im Jugendhaus empfangen.

Jugendliche können durch dieses ständiges Miteinander lernen, die Unterschiede zu tolerieren und zu akzeptieren. Den Jugendlichen werden Werte wie Akzeptanz, Toleranz, Ehrlichkeit, Empathie, usw vermittelt.

Die unterstützende Rolle des Erziehers besteht darin, der Ausgrenzung und Stigmatisierung entgegenzuwirken, Mobbing untereinander zu vermeiden, sowie Stärken benachteiligter Kinder und Jugendlichen zu fördern. Darüber hinaus versuchen die Erzieher besondere Talente oder Stärken der Jugendlichen positiv hervorzuheben und die kulturelle Vielfalt positiv zu nutzen um die Jugendlichen so in ihrer eigenen Identität zu stärken.

4.4. Bedürfnisse (allgemeine und spezifische)

Das Jugendhaus ist jetzt fast 5 Jahre geöffnet. In dieser Zeit konnten viele Jugendlichen mit den Erziehern eine Vertrauensbasis schaffen, sodass sich die Jugendlichen sehr viel dem Personal anvertrauen. Aus diesen Gesprächen kann man sehr viel über die Jugendlichen der Gemeinde erfahren, auch wenn diese das Haus nicht, oder nicht mehr besuchen.

Viele unsere Jugendlichen sind froh darüber, dass sie eine konkrete Anlaufstelle haben, dass es einen Ort gibt, von dem sie wissen, dass ist jemand da ist, der sich für sie interessiert und immer ein offenes Ohr hat. Ebenfalls profitieren die Jugendlichen die das Jugendhaus besuchen wie auch die die das Jugendhaus nicht besuchen

davon, dass sie Hilfe erhalten beim Erstellen eines CV oder beim Schreiben eines Stellengesuches, sowie beim suchen einer Arbeit.

Viele der älteren Jugendlichen (ab 18 Jahren) trinken des öfteren Alkohol und konsumieren regelmäßig, sogar täglich Cannabis. Dies erzählen uns einige Jugendliche wenn sie uns besuchen, aber auch die Jüngeren werden ständig mit diesem Verhalten konfrontiert. Drogenkonsum, soweit wir wissen aber hauptsächlich Cannabiskonsum, und Dealen mit Drogen, ist aber auch bei Jüngeren der Fall (ab 14-15), die dem Beispiel der Grossen folgen. Bei unseren neueren, jungen Besuchern (12-13) stösst dies noch auf Ablehnung und Ekel, obwohl wir uns bewusst sind, dass auch in ihrem Umfeld konsumiert wird.

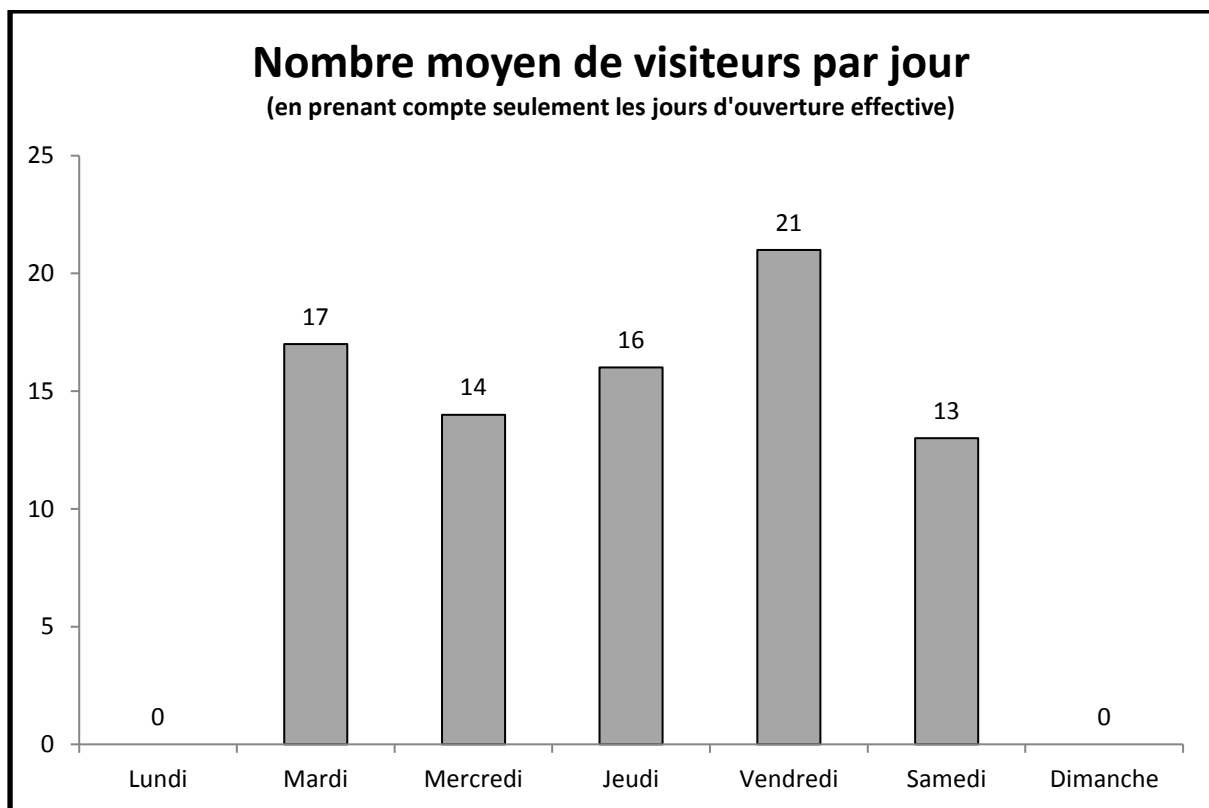
Überhaupt ist Aufklärung, auch in anderen Bereichen eine wichtige Sache, da auch bei 12, 13, und 14-jährigen Drogen, Zigaretten und Alkohol, aber auch Sex immer wieder thematisiert werden, und man merkt dass der Reiz doch da ist.

Ein ganz anderer Punkt ist aber auch die Tatsache dass Jugendliche gerne das Jugendhaus besuchen wollen, jedoch die Eltern dies verbieten. Dies liegt unserer Meinung nach daran, dass viele Eltern sich nicht richtig vorstellen können was ein Jugendhaus ist und leistet.

Unter anderem ist es uns deshalb auch so wichtig, die Zielsetzung der Prävention und der Öffentlichkeitsarbeit beizubehalten, da wir immer wieder merken und spüren, dass die Menschen noch immer skeptisch und kritisch dem Jugendhaus gegenüber stehen.

5. Die Rolle des Jugendhauses in Larochette

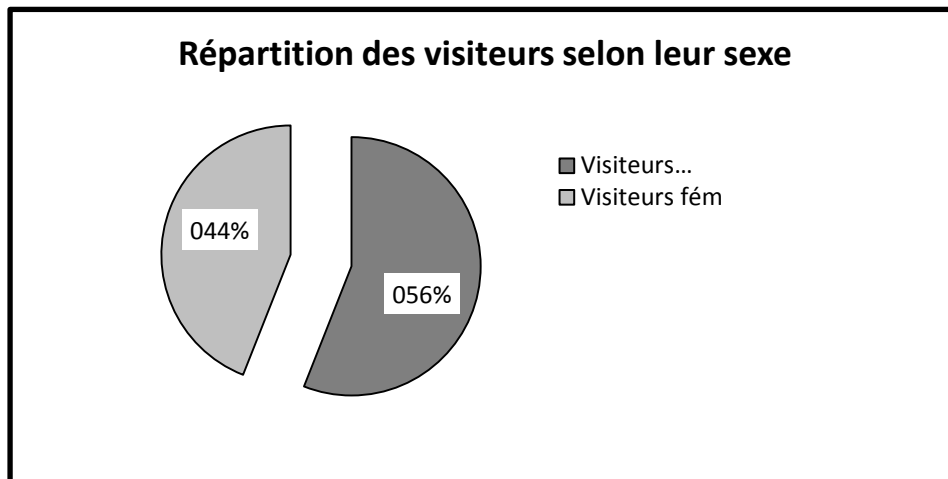
5.1. Die Jugendlichen des Jugendhauses



(Statistik Oktober 2015, Journal de bord 2015)

Diese Graphik zeigt, wieviele Besucher im Durchschnitt das Jugendhaus täglich besuchten. Das Jugendhaus Larochette hat eine tägliche Besucherzahl von 13 bis 21 Jugendlichen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Besucherzahl gestiegen, letztes Jahr lag diese bei 10 bis 17 Jugendlichen. Es ist zu erwähnen, dass die meisten Jugendliche das Jugendhaus Freitags besuchen, da sie dann Wochenende haben und abschalten können. Ein weiterer Grund weshalb Freitags der meist besuchte Tag ist, könnte daran liegen, dass jeden zweiten Freitag zusammen gekocht, gegrillt oder gebacken wird und diese Aktivität gerne von den Jugendlichen genutzt wird. Zudem findet meistens Freitages unser Projekt Fit&Fun statt, sodass wir jeden zweiten Freitag gemeinsam etwas frisches und gesundes Kochen und einmal im Monat besuchen wir ein Schwimmbad. Samstags ist der am wenigsten besuchte Tag, da viele Jugendliche, vorallem unsere männlichen Besucher in einem Fussballverein sind und somit oft Samstags zum Fussballspiel gehen. Zudem müssen viele der Jugendlichen zu Hause im Haushalt oder beim Wocheneinkauf mithelfen, oder nutzen ihren freien Tag um Freunde zu treffen.

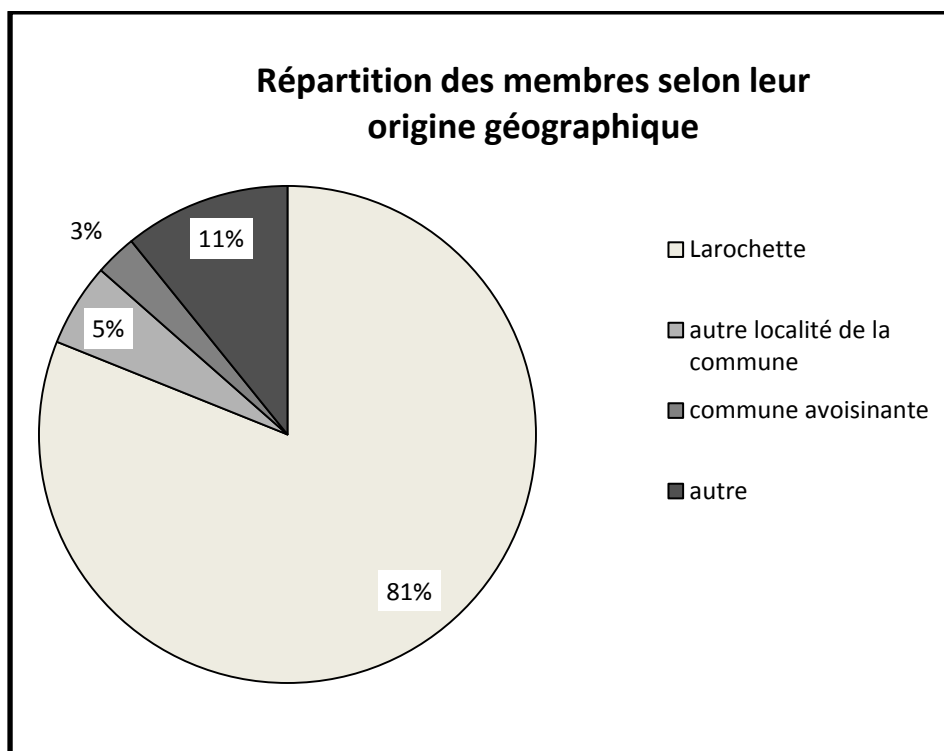
Sonntags und Montags hat das Jugendhaus geschlossen.



(Oktober 2015, Journal der bord 2015)

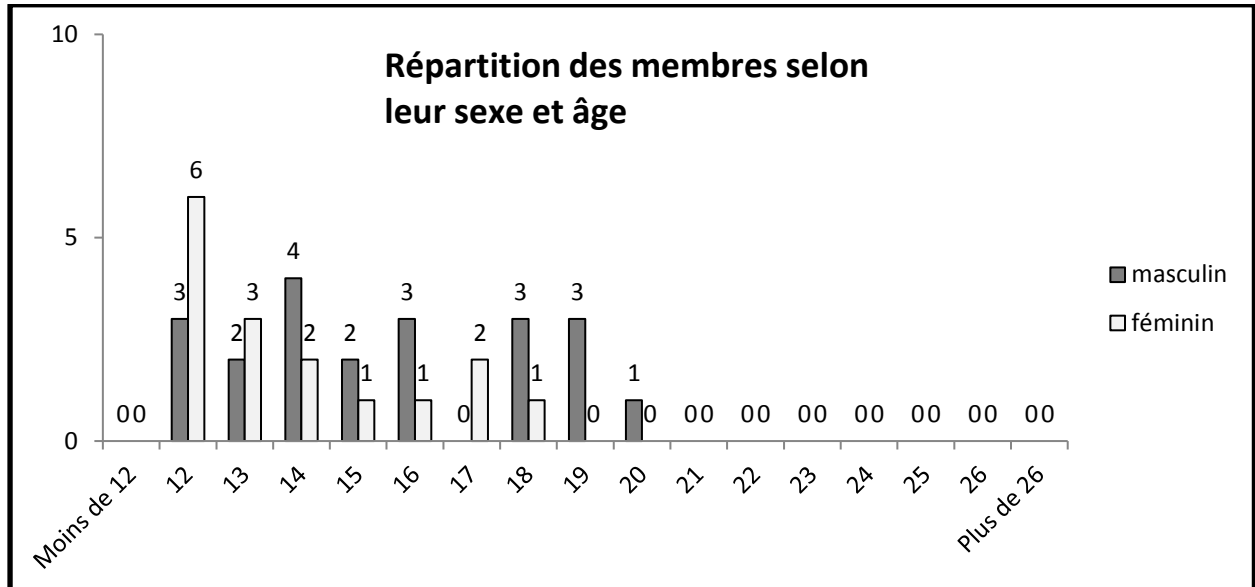
Auf dieser Abbildung kann man erkennen, wieviel Prozent der Besucher des weiblichen und des männlichen Geschlechts sind. 56 % der Jugendlichen sind des männlichen Geschlechts und 44% der Jugendlichen sind des weiblichen Geschlechts.

Es gibt also eine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr, letztes Jahr waren 69 % der Jugendlichen waren des männlichen Geschlechts und 31% der Jugendlichen waren des weiblichen Geschlechts. Die ist vielleicht darauf zurückzuführen, dass wir seit diesem Jahr eine Gruppe von 6-10 Mädchen empfangen die regelmäßig das Jugendhaus besuchen. Diese kommen seit etwa einem Jahr, seit wir das 6. Schuljahr der Gemeinde zu uns ins Jugendhaus eingeladen haben.



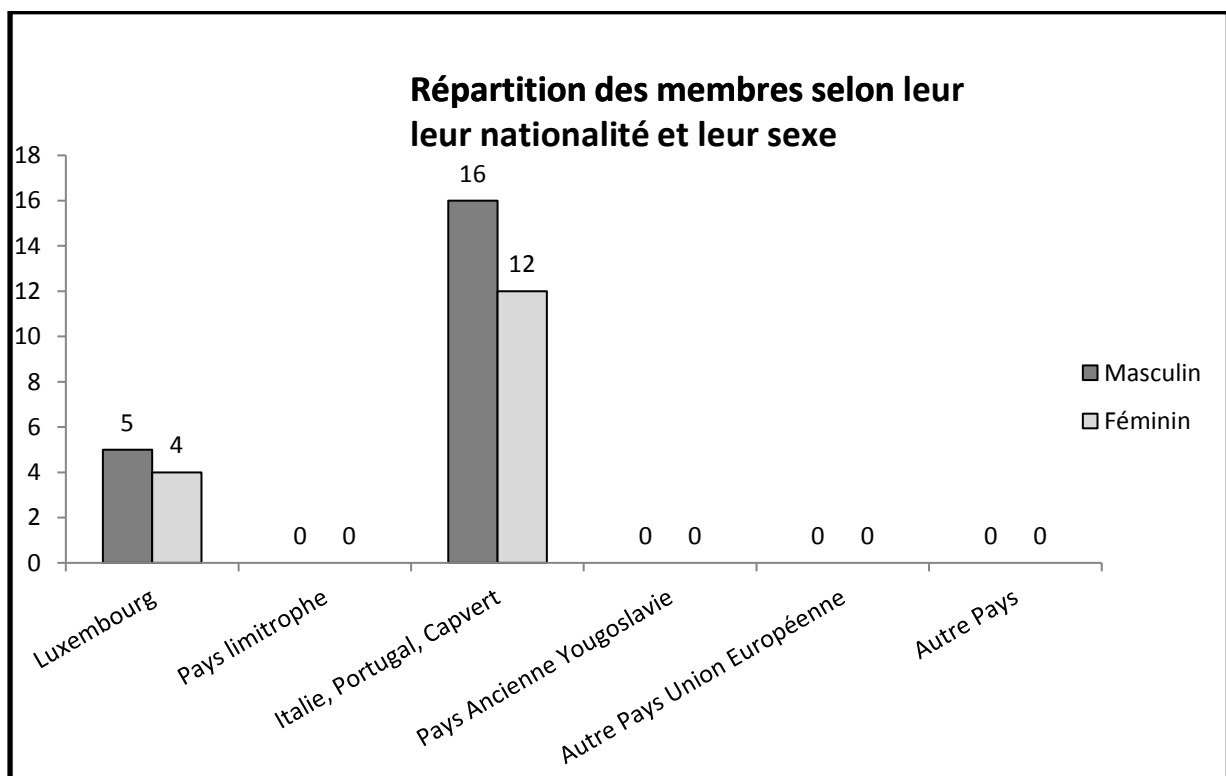
(Oktober 2015, Journal der Bord 2015)

Das Jugendhaus zählt 37 Mitglieder, wovon 86% in der Gemeinde Larochette wohnen. 11% wohnen in einer benachbarten Gemeinde und 3% kommen aus einer anderen Gemeinde.



(Oktober 2015, Journal de bord 2015)

An dieser Gaphik kann man erkennen wieviele Mädchen und wieviele Jungen in welchen Alter Mitglied des Jugnedhauses sind.



(Oktober 2015, Journal de dord 2015)

Hier ist auch zu bemerken, dass wir nun eine gemischtere Population haben was die Nationalität betrifft, jedoch ist festzustellen, dass die meisten Mitglieder jedoch von portugiesischer Nationalität sind.

Im Allgemeinen muss aber festgehalten werden, dass unsere Population bis dato noch immer viel wechselt, auch wenn schon einige Jugendliche sich mit dem Jugendhaus identifizieren können.

5.2. Allgemeine Zielsetzung

Sozialisation:

- Zusammenleben
- Integration
- Aufwertung des Selbstbewusstseins / Selbstwertgefühl
- Verantwortungsbewusstsein stärken
- Wertevermittlung
- Chancengleichheit

Prävention / Information:

- Gewalt
- Drogen (legal und illegal)
- Sexualität
- Schule / Beruf / Privat

Partizipation:

- Aktivitäten
- Projekte
- Alltag
- Gemeinnützige Arbeit

“Rencontre”:

- Bei Freunden sein
- Freizeitgestaltung
- Unterstützung (privat, beruflich, schulisch)
- Vermittlung / Schlichtung

Formation:

- Weiterführende Bildung des Personals

Der Treffpunkt dient als Basis für die Arbeit im Jugendhaus.

Die offene Jugendarbeit soll als eine Ergänzung zu bereits bestehenden Angeboten oder Vereinen sein. Die offene Struktur des Jugendhauses richtet sich insbesondere an Jugendliche die nicht in einem Verein tätig sind oder sonst ein Angebot nutzen. Also richtet sich das Jugendhaus in erster Linie an Jugendliche die ihre Freizeit bevorzugt außerhalb organisierter Jugendarbeit verbringen.

In der Rencontre können die Jugendlichen Kicker, Billard, Playstation, Dart, Tischtennis, Fernseher etc. Kostenlos nutzen und bietet dem Personal Raum zum Knüpfen von ersten Kontakten. Verschiedene Jugendliche, die das Personal schon länger kennen, suchen speziell den Erzieher um über Probleme oder Schwierigkeiten in den verschiedensten Lebenslagen zu sprechen. Die meisten Jugendlichen wissen, dass wir Beratungsgespräche und besondere Hilfeleistung in den verschiedensten Bereichen geben. Dies macht einen sehr großen Teil unserer Arbeit hier im Jugendhaus aus. Die Jugendlichen konnten über die letzten Jahre ein sehr großes Vertrauensverhältnis aufbauen, sodass sie dem Personal oft ganz private und intime Geschehnisse erzählen, die sie nicht Eltern oder Freunden sagen wollen.

Dies bringt mit sich, dass der Erzieher eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber dem Jugendlichen hat und somit ein einfach erreichbarer Ansprechpartner sein soll.

Viele der Ideen für Projekte und Aktivitäten entstehen in der Rencontre gemeinsam mit den Jugendlichen und werden auch hier veröffentlicht, sodass jeder über das Geschehen im Jugendhaus informiert ist. Die Jugendlichen können im Jugendhaus jede Art von Information erhalten und für sie interessante Themen diskutieren. Oftmals kann im Rahmen der Rencontre, die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendliche festgestellt werden und so spontan und flexibel darauf eingegangen werden.

Im Rahmen des Treffpunkts finden immer wieder Einzel- oder Gruppengespräche zu den verschiedensten Themen statt, dies sind meisten Themen aus der aktuellen Lebenslage des Jugendlichen. Kann das Personal, keine adäquate Hilfestellung leisten, so kann der Erzieher andere Institutionen hinzuziehen, wenn der Jugendliche damit einverstanden ist und dies wünscht. Zudem können wir den ersten Kontakt zu einer anderen Hilfestellung nehmen und den Jugendlichen beim Erstgespräch begleiten.

Jugendliche können durch dieses ständiges Miteinander lernen, die Unterschiede zu tolerieren und zu akzeptieren. Den Jugendlichen werden Werte wie Akzeptanz, Toleranz, Ehrlichkeit, Empathie, usw vermittelt.

Im Treffpunkt werden also Kontakte aufgebaut, Beziehung werden vertieft, Ideen für Projekte oder Aktivitäten ausgebaut, Motivation an der Teilnahme geleistet, die Jugendlichen wissen dass wir hier Zeit für sie haben und ihnen zur Verfügung stehen.

5.3. Mittelfristige Ziele (CAG-Periode):

- Prävention
- Öffentlichkeitsarbeit
- Administrative Organisation

- **Prävention:**

Das Wort „Prävention“ kommt ursprünglich aus dem Lateinischen, bedeutet „Vorbeugung, Zuvorkommen“ und meint damit ganz allgemein die Vorbeugung gegen mögliche Gefährdungen. „Unter Gefährdungen sind Handlungen von Personen und Gruppen und andere Einflüsse zu verstehen, die die Entwicklungschancen junger Menschen beeinträchtigen können.

Präventionsarbeit im Sinne von Primärprävention wird u.a. von der Kinder- und Jugendarbeit gefordert, hat sie doch in der Regel ein Klientel, mit dem „wirklich präventiv“ im Sinne von „vorbeugend“ gearbeitet werden kann.

http://www.bjr.de/fileadmin/user_upload/Praetect/Material/BJR-Sexuelle%20Gewalt_Baustein_3.pdf

In den vergangenen 3 Jahren hat das Jugendhaus sich das Ziel der Prävention gesetzt, da unsere Jugendlichen immer öfter mit den Themen Drogen, Alkohol, Sexualität, etc. in Kontakt kommen und uns immer wieder zu diesen Themen Fragen stellen, erscheint es uns unumgänglich das Ziel der Prävention in unserem ersten CAG zu thematisieren.

Wir sind zum Entschluss gekommen, dass wir dieses Ziel auch für die nächsten 3 Jahre übernehmen werden. Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass viele Jugendliche, die das Jugendhaus besuchen, bereits in sehr frühen Jahren mit Alkohol und Drogen (vor allem Cannabis) in Kontakt kommen, sei es durch die Peergruppe, ältere Jugendliche oder Familie.

Viele Jugendliche konnten in den letzten 3 Jahren eine gute Vertrauensbasis zu den Erziehern aufbauen, so dass sie sich immer wieder an diese wenden, um verschiedene Themen und Problematiken zu besprechen, sich zu informieren oder um Hilfestellung zu erhalten. Anhand dieser Gespräche ist dem Personal aus dem Jugendhaus aufgefallen, dass die Problematik wieder zugenommen hat, so dass wir zu dem Entschluss gekommen sind, in der nächsten CAG-Periode vermehrt auf diese Problematik einzugehen, entgegenzuwirken, informieren und aufzuklären.

In den letzten 3 Jahren hat die Prävention vor allem in Form von Gesprächen mit den Jugendlichen stattgefunden, es wurden punktuelle Aktivitäten mit präventivem Charakter angeboten wie beispielsweise Pizzaessen mit der Polizei oder andere Aktivitäten mit externen Institutionen (z.B. Drogenquiz). Die Jugendlichen selbst

haben sich an die Erzieher gewandt, Gespräche gesucht und von ihren persönlichen Erfahrungen mit Drogen, Alkohol und Sexualität erzählt. Das Jugendhaus übernimmt die Rolle des Zuhörers ohne abwertend oder urteilend zu wirken, sondern übernimmt den Charakter von Hilfe zur Selbsthilfe, bietet eine Anlaufstelle um den Jugendlichen Unterstützung und Wertschätzung zu geben. Ebenfalls können wir sie an externe Institutionen weitervermitteln, wenn die Probleme die Ressourcen des Jugendhauses übertreffen.

- **Öffentlichkeitsarbeit:**

Öffentlichkeitsarbeit (die gleichzusetzen ist mit PR – Public Relations) ist die systematische Beziehungsarbeit einer Organisation mit ausgewählten Zielgruppen ebenso wie Informations- und Kommunikationsangebote mit dem Ziel der Bekanntheit, des Vertrauens oder der Unterstützung. Die Organisation Sie kommuniziert mit ausgewählten Zielgruppen – Presse, Institutionen, Politiker, Bürger, Mitarbeitern oder andere – und erwartet und verarbeitet deren Rückmeldungen.

[HTTP://WWW.BAG-LANDESJUGENDAEMTER.DE/DOWNLOADS/HANDBUCH_PRAKTISCHE_OEA-FINAL.PDF](http://www.bag-landesjugendaemter.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf)

Immer wieder bemerken wir, dass viele Leute nicht wissen dass es das Jugendhaus gibt, und was sich hier abspielt. Um das Jugendhaus bekannter zu machen und seine Arbeit auch in der Gemeinde transparenter zu machen, wollen wir in den nächsten drei Jahren diesem Bereich mehr Aufmerksamkeit widmen.

Methodisch gesehen ist Öffentlichkeitsarbeit ein Mittel um „neue“ Jugendliche für das Jugendhaus zu begeistern. Dies sowohl für Jugendliche, welche das gesetzliche Zutrittsalter erst kürzlich erreicht haben, als auch für „ältere“ Jugendliche, welche den bislang noch nicht vom Jugendhausangebot profitierten. Das Jugendhaus soll demnach alle Jugendlichen im Alter von 12-26 Jahren ansprechen und auch weiterhin sowohl für Jungen als auch für Mädchen interessant bleiben. Durch Öffentlichkeitsarbeit wollen wir unsere Arbeit transparent machen, sowohl für Jugendliche, als auch für Eltern oder jeden anderen, der sich für das Jugendhaus interessiert.

Die Voraussetzung für eine gut funktionierende Öffentlichkeitsarbeit sind gegeben, wird jedoch von der Lage etwas erschwert. Das Jugendhaus liegt in einer Sackgasse und ist nicht von der Hauptstraße zu sehen. Unten an der Kreuzung steht jedoch ein Schild mit der Beschriftung „Jugendhaus“, das jedoch leicht zu übersehen ist. Viele Eltern wissen nicht, dass qualifiziertes Personal im Jugendhaus arbeitet und die Jugendlichen dort in verschiedenen Lebensphasen, Aufgaben und Schwierigkeiten betreut, begleitet und eventuell unterstützt.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendhauses besteht momentan aus folgenden Maßnahmen und Methoden:

Das Jugendhaus ist regelmäßig im Gemeindebulet veröffentlicht. Eine Facebook Seite vertritt das Jugendhaus in den, bei Jugendlichen so wichtigen, sozialen Netzwerken. Das Jugendhaus ist präsent auf lokalen und nationalen Veranstaltungen (wie z.B. Multi-Kulti, Schoulfest, Grouss Botz...) in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kommissionen der Gemeinde, (wie z.B. Umweltkommission), Elternvereinigung, Maison Relais, Entente des Maison des Jeunes und andere Jugendhäuser. Das Jugendhaus lädt die Schulgruppe der Maison-Relais einmal im Jahr ins Jugendhaus ein, so können die Kinder ersten Kontakt zum Personal knüpfen, können sich mit dem Jugendhaus auseinandersetzen so dass sie die Angst verlieren, den ersten Schritt ins Jugendhaus zu machen. Ein weiterer Punkt in unserer Öffentlichkeitsarbeit besteht darin, Veranstaltungen in Form von Flyer anzukündigen, aber ebenfalls haben wir auch Flyer verteilt, die das Jugendhaus beschreiben und erklären. Zudem findet zweimal jährlich eine „Porte Ouverte“ statt, für die ebenfalls anhand von Flyern Werbung gemacht wird.

Zukunftsperspektiven:

Da das Jugendhaus noch nicht lange besteht und auch erst seit kurzem 2 Mitarbeiter hier arbeiten, ist es wichtig, dass die Arbeitseinteilung sowie die Arbeitsordnung mehr Transparenz erhält.

6. Erreichen der Ziele

6.1. Ressourcen

Personal:

Der Personalschlüssel im Jugendhaus sieht wie folgt aus:

- KUIJPERS Monique, éducatrice graduée en formation, chargée de direction, 40 Stunden/Woche, derzeit im Mutterschaftsurlaub, ab Mai 2016 bis Mai 2017 20h/Woche.
- SCHMITZ Annick, éducatrice diplômée, 40 Stunden/Woche
- NEVES Ivo, éducateur gradué en formation, bis Mai 2016 30h/Woch, ab Mai 2016 bis Mai 2017 20h/ Woche

Unterstützend stehen je nach Bedarf zu Verfügung:

- Claudine Miller, assistante sociale, 10h /Woche eingestellt für die Maison Relais vun de Fielser Biddestëpp a.s.b.l. um der Maison Relais, der Beschrière und dem Jugendhaus unterstützend beistehen.

Öffnungszeiten:

Dienstag:	14:00h – 19:00h
Mittwoch:	14:00h – 18:00h 18:00h – 20:00h
Donnerstag:	14:00h – 18:00h 18:00h – 20:00h
Freitag:	14:00h – 22:00h
Samstag:	14:00h – 19:00h

Interne Regeln des Jugendhauses:

- « Aucune agressivité verbale ou physique envers autrui (jeunes et éducateurs)
- Pas de boissons alcoolisées, de produits illicites ou d'armes et dans la maison des jeunes
- Ne pas fumer à l'intérieur de la maison des jeunes
- Pas de rollerblades, skateboards ou semblables
- Ne pas accéder la maison des jeunes en état d'ivresse ou sous l'influence de stupéfiants
- Respecter tout le mobilier de la maison des jeunes
- Respecter les règles de rangement et de nettoyage de la maison des jeunes avant de quitter les lieux
- Garder les lieux dans l'état dans lequel vous l'avez trouvé
- Prendre les responsabilités nécessaires en cas de dégâts
- Ne pas accéder à la terrasse sans l'accompagnement d'un responsable
- Ne pas aller sur la plate-forme située en face de la maison des jeunes
- Utiliser les WC pour tous vos besoins nécessaires (à éviter de faire vos besoins aux alentours de la maison des jeunes)
- Ne pas accéder dans le bureau sans y avoir été invité
- Les vols au préjudice des jeunes, du personnel et de la maison des jeunes sont aussi un manque grave aux règles de vie de la maison des jeunes.

Le non respect de ces règles fera l'objet de sanctions appropriées!»

Infrastruktur:

Erdgeschoss:

- Eingang
- 2 Büros
- WC für Mädchen und Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung
- Heizungsraum (nur von Aussen begehbar)

Erster Stock:

- WC für Jungs
- Grosser Aufenthaltsraum mit Küche, Kicker Billard, Dart, Bar, Playstation
- Ausgang zur Terrasse und Wiese
- Notausgang

Zweiter Stock:

- Abstellraum
- Aufenthaltsraum mit Fernseher, Airhockey
- PC-Raum

Dritter Stock:

- Grosser Allzweckraum für Tanzen, Tischtennis, Boxsack, Versammlungen,...

6.2. Verwirklichung von Aktivitäten und Projekten

Die Angebote die das Jugendhaus Larochette anbietet, sind offen und haben einen vielseitigen Charakter. Dies ist uns sehr wichtig, da wir jeder Zeit so spontan, flexibel und altersangepasst wie möglich auf die Bedürfnisse unserer Population reagieren möchten.

Viele unsere Aktivitäten und Projekte haben einen präventiven, sensibilisierenden und informativen Charakter, und beziehen sich auf die aktuellen Geschehnisse im Jugendhaus aber auch auf das Leben unserer Nutzer. Dies schliesst aber nicht aus, dass wir auch auf die aktuellen Geschehnisse in der Welt eingehen und hier eine informierende und aufklärende Rolle übernehmen.

Die Entstehung dieser teilweise sehr unterschiedlichen Aktivitäten erfolgt grösstenteils durch unsere "Rencontre". Die Jugendlichen wenden sich oft mit konkreten Fragestellungen an uns, welche das Team so gut es geht zu beantworten versucht. Aber viele Ideen entstehen auch aus Gesprächen mit den Jugendlichen, sei es weil sie konkrete Problemsituationen erleben, aber auch aus Neugierde. Des weiteren, fragen die Jugendlichen auch nach Aktivitäten, sei es weil sie Lust haben etwas zu erleben, oder weil diese sie interessieren. Das Team versucht auch anhand von Aktivitäten auf aktuelle Ereignisse im Jugendhaus zu reagieren, was eine präventive und aufklärende Eigenschaft zu Tage bringt. Dies zeigt, dass das Team sehr schnell, flexibel und spontan reagieren können muss, da diese Themen oft nur kurze Zeit von Interesse sind.

Wir versuchen, so oft und soweit es möglich ist, die Jugendlichen bei der Entstehung und Organisation von Projekten und Aktivitäten mit einzubeziehen. Auch ist uns im Anschluss ihre Meinung immer wichtig, welche in der Teamreflexion zur Kenntnis genommen wird, diese vereinfacht und eine präzisere Evaluation ermöglicht.

Für spezifische Themen greift das Jugendhaus gerne auf die Unterstützung von externen Partnern zurück, zum Beispiel:

- TAPE
- Informationsabende mit der Polizei aus Larochette
- Evakuationsübung mit der Feuerwehr aus Larochette
- Multifunktionelle Zusammenarbeit mit der Gemeinde Larochette

Für das Jahr 2016, hat das Jugendhaus Larochette und das Jugendhaus Bissen ein gemeinsames Projekt ausgearbeitet, an dem das Jugendhaus bisher immer teilgenommen hat und nicht mit Organisator war, so dass wir uns dieses Jahr für ein gemeinsames Projekt entschieden haben.

6.3. Vorgesehene Projekte und Aktivitäten (CAG-Periode)

Der grösste Teil unserer Aktivitäten in den Jahren 2016 bis 2018 soll sich auf die mittelfristigen Ziele des CAG basieren (siehe Punkt 5.3). Diese Zielsetzung ergibt sich aus der aktuellen Situation des Jugendhauses.

Prävention:

Die Präventionsarbeit erscheint uns immer noch sehr wichtig, da wir zu diesem Zeitpunkt (September 2015) sehr viele junge Jugendliche bei uns willkommen heißen. Diese werden tagtäglich mit Themen konfrontiert, die sie beschäftigen. Dies zum einen, da sie immer mehr wahrnehmen, was um sie herum passiert, und zum anderen weil sie am Anfang ihrer Pubertät stehen. Sie kommen zu uns ins Haus und stellen Fragen, über unterschiedlichste Themen, auf die sie eine schnelle Reaktion erwarten. Wir haben es uns deshalb zur Aufgabe gemacht, dieses Bedürfnis so adäquat und schnell wie möglich zu befriedigen, sei es durch Gespräche, Flyer, konkrete Aktivitäten,...

Öffentlichkeitsarbeit:

Aus Gesprächen, aber auch durch Reaktionen von den Bewohnern, haben wir festgestellt, dass das Jugendhaus immer noch viel in diese Richtung arbeiten muss. Viele Leute wissen immer noch nicht, welche Aufgaben das Jugendhaus verfolgt, wie seine Funktionsweise ist und dass ausgebildetes Personal hier arbeitet. Es scheint so als ob viele Eltern der Meinung sind, das Jugendhaus funktioniere wie ein Jugendverein, und deshalb haben sie Angst ihre Kinder zu uns zu schicken. Aus diesem Grund ist es unumgänglich, die Öffentlichkeitsarbeit in den nächsten Jahren zu fördern. Sei es indem wir Tage der offenen Tür organisieren, uns auf Märkten zeigen, mit anderen Vereinen zusammenarbeiten oder ähnlichem einfach um der Gemeinde ein positives und klareres Bild des Jugendhaus zu vermitteln.

Zukunftsperspektiven fördern und stärken:

Dieser Punkt erklärt sich dadurch, dass das Jugendhaus in den letzten Jahren immer wieder feststellen muss, dass viele Jugendliche die das Jugendhaus besuchen Schulabbrecher sind und bereits einige Jahre zu Hause sind und nicht wissen wo sie beginnen sollen und was sie überhaupt aus ihrem Leben machen wollen und können. Ebenfalls stellen wir fest, dass viele Jugendliche Hilfe benötigen und fragen beim Erstellen eines Lebenslaufs oder eines Stellengesuches. Wir können ihnen dahingehend helfen und sie unterstützend begleiten.

6.4. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist eine unumgängliche Bedingung um eine gute pädagogische Arbeit zu gewährleisten. Die spielt sich auf drei Ebenen ab:

Konzept:

Das Konzept dient als Grundsatz, es zeigt Arbeitsweisen auf mit denen man die Ziele des Jugendhauses erreichen möchte. Diese Ziele werden einerseits von Familienministerium und andererseits vom Verwaltungsrat und den Mitarbeitern des Jugendhauses festgelegt. Das Konzept beinhaltet den historischen Rückblick, die Zielpopulation, die Infrastruktur, die Angebote und Aktivitäten, die menschlichen und materiellen Ressourcen sowie die Zielsetzung und Methoden.

Jährlicher Bericht:

Er gibt Auskunft über die Ergebnisse eines Arbeitsjahres. Ausserdem erläutert er detailliert die Population und erfasst die angebotenen Aktivitäten und Projekte des gesamten Jahres. Ausserdem beschreibt er die Teamzusammenstellung, die Infrastruktur, die Verwaltung und die Ressourcen des Jugendhauses.

Qualitätssicherungsprojekt:

Dies ist eine jährliche systematische Überprüfung der allgemeinen Arbeit im und um das Jugendhaus. Hierzu wird das Arbeitsdokument "Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle in der Arbeit der Jugendhäuser in Luxemburg" des Familienministeriums benutzt.

Die Mitarbeiter des Jugendhauses sammeln Ideen für Aktivitäten und Projekte, welche sie dem Verwaltungsrat unterbreiten. Gemeinsam wird dann über die Entscheidung, Ausarbeitung und Durchführung diskutiert.

6.5. Strategien

Im Jugendhaus wird vor allem versucht den Prinzipien der "offenen Jugendarbeit" gerecht zu werden. Da das Jugendhaus noch in der Anfangsphase ist, ist es schwierig weitere Methoden umzusetzen, da die Zielpopulation noch nicht klar erfasst ist.

Erklärungen zur "offenen Jugendarbeit":

"Pädagogische Grundlagen der Arbeit

In der Jugendarbeit geht es u. a. immer auch darum, aus Kindern und Jugendlichen starke und gut sozialisierte Persönlichkeiten zu machen. Sie sollen in der Lage sein,

bei Bedarf konstruktive und adäquate Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Sie sollen offen sein für Neues, dem jedoch nicht leichtgläubig und unkritisch gegenüberstehen. Sie sollen ein Zufriedenheitsgefühl entwickeln, das von einem selbstbewussten Innern entstammt und nicht durch exogene Dinge wie z.B. Drogen, Status, materieller Reichtum oder ähnlichem simuliert wird. Natürlich spielen hier verschiedene Faktoren eine Rolle.

Fünf Säulen der Offenen Jugendarbeit als Basis der pädagogischen Arbeit

1. Animation

Unter diesem Punkt verstehen wir die Förderung von Aktivitäten und Initiativen mit Jugendlichen, die ihnen zu mehr Selbstbestimmung, zu mehr Selbstverständnis und zu besserer Lebensgestaltung verhilft. Die Ideen und Ansätze der Jugendlichen werden aufgegriffen und Eigeninitiative gefördert. Dadurch sollen die Jugendlichen zu Beteiligten / Partizipanten werden.

2. Offener Treff

Im Offenen Treff profitieren die Jugendlichen von Angeboten, die sie ohne Mitgliedschafts- und Konsumzwang und ohne weltanschauliche Verpflichtungen nutzen können. Verstärkt finden Aktivierungs- und Partizipationsangebote (Projekte, Animation, Versammlungen) statt. Bei Bedarf und auf Anfrage werden Unterstützungsangebote (Beratung, Begleitung) geleistet. Im Offenen Treff wird versucht, die Lebensumstände der Jugendlichen im Freizeitbereich positiv zu beeinflussen.

3. Information

Der Jugendliche erhält umfassende Information über seine Möglichkeiten. Im Rahmen eines persönlichen Unterstützungsangebotes kann er in geschütztem Raum über seine Belange sprechen und unter Miteinbeziehung seines Herkunftssystems Beratung erhalten. Zudem erhalten die Jugendlichen breit angelegte Informationen zu Lebensfragen, schulischen- sowie beruflichen Möglichkeiten, aber auch bei bestimmten Problemfragestellungen.

4. Prävention

Durch Aktivierung, Partizipation und Unterstützung soll der Jugendliche zu Selbstverständnis und Selbstverwirklichung geführt werden. Zudem finden spezielle Angebote zu Sucht- und Gewaltprävention statt. Jugendliche sollen stark für die eigene Lebensführung gemacht werden und als lebensbejahende Individuen ihr Leben selbstbestimmt führen können.

5. Fortbildung

Die im Jugendhaus tätigen Erzieher und Pädagogen haben die Möglichkeit, an Fort- und Weiterbildungen ihrer Wahl teilzunehmen. Der „Service national de la Jeunesse“ unterstützt und bietet eine Bandbreite an Fortbildungen für das edukative Personal im Jugendhaus. Sei es, um die Grundlagen der Arbeit

kennenzulernen, die Qualität der pädagogischen Arbeit als solches zu verbessern oder als Multiplikatoren ihr Wissen wiederum an Jugendliche weiter zu geben.

Allgemeine Ziele der offenen Jugendarbeit

- Die offene Jugendarbeit entwickelt unter Beteiligung der Jugendlichen bedürfnisgerechte Angebote. Sie ergänzt damit die übrigen Träger der Jugendarbeit, z.B. der Vereine.
- Die offene Jugendarbeit fördert die Beteiligung der Jugendlichen. Sie entwickelt angemessene Formen für Eigenaktivität von Jugendlichen und für ihre Beteiligung am sozialen, kulturellen und politischen Leben.
- Die offene Jugendarbeit fördert die Eigenverantwortung und das Engagement der Jugend. Angebote werden immer unter aktiver Beteiligung von Jugendlichen durchgeführt.
- Die offene Jugendarbeit leistet einen Beitrag zum konstruktiven Umgang unter verschiedenen Gruppen Jugendlicher und zur Prävention im Sucht- und Gewaltbereich.
- Die offene Jugendarbeit entwickelt und unterhält ein jugendgerechtes Raumangebot. Sie geht von den heutigen Möglichkeiten aus und optimiert diese.
- Die offene Jugendarbeit sorgt für eine umfassende Information der Jugendlichen über ihre Möglichkeiten. Sie nimmt die Ideen und Anliegen der Jugendlichen auf und hilft bei deren Umsetzung.
- Die offene Jugendarbeit vernetzt sich mit den anderen Trägern der Jugendarbeit in den Gemeinden und kooperiert mit ihnen bei allen sich als sinnvoll erweisenden Möglichkeiten.”

Simone GRÜN, <http://egmj.lu/docs/ziele.pdf>

Im Alltag fließen aber auch andere Methoden in die Arbeit mit ein, so werden zum Beispiel bei Aktivitäten außerhalb des Jugendhauses Jugendliche angesprochen und auf das Jugendhaus hingewiesen. Zielgruppenspezifische Arbeit ist im Rahmen der speziellen Öffnungszeiten möglich, also am Mädchenabend und Jungenabend (jeweils einmal die Woche).

7. Evaluation

Das CAG stellt kein definitives Dokument dar. Es dient als Grundlage für die Arbeit der kommenden drei Jahre und wird stets evaluiert und überdacht. Wenn das Team die Notwendigkeit sieht, dieses Dokument an die Gegebenheiten des Jugendhauses anzupassen, kann dies zu jedem Zeitpunkt erfolgen. Die Evaluation entsteht im Team, mit dem Verwaltungsrat und in der jährlichen Platte-Form, durch Reflexion zu den gesetzten Zielen und deren Methodik. Anhand der regelmässigen Evaluation können die Aktivitäten und Projekte des Jugendhauses spezifischer auf die Bedürfnisse seiner Besucher abgestimmt werden. Nach Ablauf der aktuellen CAG-Periode, können gemeinsam neue Wege der pädagogischen Arbeit festgelegt werden, um so eine optimierte Leistung gegenüber den Jugendlichen zu gewährleisten.

Das Journal de Bord, bietet den Erziehern die Möglichkeit die Alltagsarbeit zu evaluieren und zu dokumentieren und gibt aufschluss über Besucherzahl, Mitgliederzahl, Aktivitäten und Projekte, Fortbildungen, Gespräche und Gesprächsthemen mit den Jugendlichen. Dadurch, dass man das Journal de Bord ausfüllt, entsteht eine Art Reflexion, sodass man sich selbst immer wieder in Frage stellt und Geschehnisse im Team bespricht und so selbst immer wieder hinzulernt.

Die Aktivitäten und Projekte der letzten drei Jahre geben uns aufschluss darüber ob und wie die verschiedenen Zielsetzungen erreicht und umgesetzt wurden. Aber auch anhand von Gesprächen mit den verschiedenen Jugendlichen oder Eltern oder verschiedenen Instanzen kann man erkennen ob man die Zielsetzung erfüllt oder verfehlt hat.